

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

56 (7.3.1914) Zweites Blatt

Sport und Körperpflege.

Wettkämpfe und Sport.

Der Sport geundter Leibesübungen steht mit den Wettkämpfen, wie sie aus Anlaß der Olympiade 1916 geblüht sind, im frassen Widerspruch. Das Wettkämpfen führt zur Sportfegerei und hat mit gesundem Sport, der Körper und Geist stählen soll, nichts zu tun.

Vom Kampf gegen die Arbeiterturnvereine.

Wie anderswo führen auch in Frankfurt a. M. die Behörden einen kleinlichen Kampf gegen die Arbeiterturnvereine. Den Jugendlichen war in einer Turnstunde gestattet worden, nach ihrer Neigung und Lust unabhängig von den Erwachsenen, zu turnen, wobei ausdrücklich betont worden war, daß kein Erwachsener ihnen irgendwelche Vorschriften zu machen habe.

Die kriegerischen Berufsrennfahrer. Dem preussischen Kriegsministerium stehen bereits ein Freiwilligen-Automobilkorps und ein Freiwilligen-Pilgerkorps zur Verfügung. Nun hat auch noch der Deutsche Rennfahrer-Verband dem Kriegsministerium den Vorschlag gemacht, im Kriegsfall ein Freiwilligen-Radfahrerkorps stellen zu dürfen.

Fußball. Am vergangenen Sonntag trafen sich auf dem Felde der Freien Turnerschaft Karlsruhe die 1. Mannschaft der Freien Turnerschaft Gagsfeld und die 1. Mannschaft der Karlsruher mit Erfolg an, während Gagsfeld seine frühere Mannschaft durch Einstellen von neuen und ziemlich guten Kräften vergrößert hatte.

trotz aller Aufmerksamkeit nicht verhindern, daß ihm einige Fehler unterliefen.

Diesem Spiel voraus ging ein Treffen der 2. Mannschaften beider Vereine. Karlsruhe konnte nach überlegenem Spiel mit 7:0 sicher gewinnen. Schiedsrichter Turgen. Ulrich, Aue, leitete das Spiel gut und ist es ihm zuzuschreiben, daß dasselbe einen ruhigen und vor allen Dingen fairen Verlauf nahm.

Der Stand der Tabelle nach vorstehenden Spielen ist jetzt folgender:

Table with columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Punkte, Torzahl. Rows include A-Serie and B-Serie with teams like Turnerschaft Karlsruhe I, Durlach I, etc.

Achern und Umgebung als Wandergebiet im Frühling. Ungefähr in der Mitte unseres Ländchens, im amnütigen und fruchtbarsten Rheintale, dem klimatischen Einfluß des nördlichen Schwarzwaldes, insbesondere seiner mächtigsten Erhebungen, Hornisgrünbe und Ariebis, unterworfen, liegt das freundliche Amstättchen Achern, ein Wanderziel vieler Tausenden Naturfreunden.

Den in ältester Zeit schon genannten Dörchen Unter- und Niederachern hat man diese Zukunft sicherlich nicht geweissagt. Der Name „Achern“ kommt von Ach, Acha, Aha her und bezeichnet ein fließendes Wasser. Zur Zeit der Alemannen zählte Achern in das Gebiet der Mortenau. Die Mortenau ist jahrhundertlang von einer Hand in die andere gewandert.

Reich an Obst und Wein hat die Landwirtschaft in Achern bald Bedeutung erlangt. Weisthin bekannt ist die Stadt als Hauptweinhandelsplatz und Obstverhandelsplatz. Ueberaus zahlreich sind gewerbliche und industrielle Niederlassungen anzutreffen: Glaschen, Tonwaren, Papier, Maschinen, Senfen, Güter, Möbel, Färsen, Leder-, Zigarren-, Herbfabrikation usw.

Mer nun von uns Naturfreunden wieder ein Mal Achern zum Ausgangspunkt seiner Wanderung macht oder die Tour dort endigen läßt, sehe sich mit Ruhe dies Städtchen an. Seine Hauptbedeutung liegt ja heute und in Zukunft noch mehr in seiner günstigen Lage als Stützpunkt für Touren. Ob Sommer ob Winter, immer entführt das wolzählige Sonntags morgens hunderte ins Tal der Acher hinauf. Ganz vorzügliche Ausflüge lassen sich von den einzelnen Stationen der normalspurigen Nebenbahn unternehmen.

Von Oberachern nach der St. Antoniuskapelle, Bienenberg, Sasbachwaldener Gd., Hagenberg, Kurhaus, Breitenbrunn, Brandlopphang, Hochfelsen, Wolfstramm, Seebach, Ottenhöfen und Bahn nach Achern (6-7 Stunden).

Von Windfadenfabrik den Fußweg auf Wenegelsforst, oberhalb Bierenbach vorbei, um den Waselkopf, nach Steinbach und Kappelrodeck und Bahn nach Achern (2-3 Stdn.). Von Kappelrodeck an der Kirche vorbei auf Schloß Rodde, weiter nach dem Käferwaldkopf, am Büchsteinfelsen vorbei, nach Glaubkorn, Eisselsfelsen nach Ottenhöfen und von da nach Achern mit der Bahn. Weitere Tour ab Kappelrodeck nach Hubard ist in einer früheren Nummer ausführlich beschrieben.

Von Ottenhöfen am südlichen Ortsausgang rechts über die Brücke hinauf ins Heidenbachtal und auf den Sogberg, nunmehr auf der Höhe bleibend auf Fahrweg durch prächtigen Hochwald am Gelsbrunnen vorbei nach Allerhöfen und weiter über Braunberg nach Bad Sulzbach und Hubader und weiter mit Bahn nach Appenweier und Achern. Von Ottenhöfen über Hildobahn nach dem Gelfrauentrab, Goltshausenwasserfälle, rechts den Berglamm hinauf über den nicht leicht passierbaren Eichhaltenfirch (großartige, jäh in die Tiefe stürzende Felspartie mit teilweise sehr schmalen mehrere hundert Meter langem Grat, nur für geübte, schwindefreie Bergsteiger), nach Wefensteinereck, über Beemteichgraben, Hubersloch, Hagenbrunn nach Ottenhöfen (4-5 Stunden).

Von Achern lassen sich in der näheren Umgebung der Stadt prächtige Ausflüge ausführen: Zum „Hochbühl“ mit seinen Anlagen und dem Restaurant „Wilselmshöhe“ braucht man kaum eine halbe Stunde. Weiter lockt das Rebgut Schelzberg im schönen Sasbachtal und eine stündliche Tour über den Bienenberg-Sasbachwaldener Gd.-Sasbachwalden und die Straße nach Achern.

Zum Schluß wollen wir unseren Naturfreunden noch die beiden lohnendsten Touren ab Achern skizzieren:

- 1. Achern-Allenauer Wäldchen-Oberbach-Erlenbad-Gundshof-Gornenberg-Kropfenkopf-Kurhaus Breitenbrunn-Unterfornmatt-Rannheimer Weg-Kurhaus Gundsed-Oberal mit Bahn nach Bühl und Achern (6 Stunden). 2. Achern-Sasbachwalden-Gaischälle-Bischenberg-Kurhaus Breitenbrunn-Hornisgrünbe-Kummelsee-Seibels-Ecke-Steigerskopf-Ruhstein-Bajensteinereck-Ottenhöfen (8 Stunden).

Zu den Frühlingswanderungen ein kräftiges „Wald- und Bergfrei!“

Zum Frauentag.

Warum muß die Frau organisiert sein?

Leider muß diese Frage noch aufgeworfen werden. Wie viele Frauen stehen den politischen und sozialen Bestrebungen der Sozialdemokratie noch gleichgültig, manche sogar unfreundlich gegenüber. Gerade die Frauen des werktätigen Volkes aber haben alles, was sie nur fordern können, von der Sozialdemokratie zu erwarten.

Die Politik des Staates in Verbindung mit der kapitalistischen Entwicklung zwingt die Frauen und Mädchen des Proletariats zudem, in immer größerer Zahl erwerbstätig zu sein, entweder um allein für den Unterhalt für sich oder ihrer Familie zu sorgen oder um zu den Kosten des Haushaltes in der Familie beizutragen, weil dazu der Lohn des Mannes allein nicht ausreicht.

Der Staat steckt die Söhne des Proletariats in den bunten Rod, er macht sie zu Sklaven des militärischen Geistes. Aber die Mütter und Frauen die doppelt unterdrückten Frauen, haben kein Recht, an der Gesetzgebung über das Militär mitzuwirken.

Der Staat hat den Schulzwang eingeführt. Er entzieht die Kinder in umfassender Weise dem mütterlichen Einfluß. Der Staat bestimmt über die körperliche, geistige und moralische Erziehung der Kinder. Die Mutter hat in diesem Staate kein Recht der Mitbestimmung. Sie kann nicht mitbestimmen über die das Schulwesen betreffenden Fragen und Angelegenheiten. Sie wird vom Staate in der schlimmsten Weise terrorisiert, ihrer natürlichen mütterlichen Rechte beraubt.

Der Staat unterwirft die Frau genau wie den Mann allen seinen Strafgesetzen, die in mancher Beziehung die Frau und Mutter viel schlechter stellen als den Mann. Das gilt besonders bei der Ehegesetzgebung.

Aus allen diesen und noch einer Reihe anderen Gründen bedarf die Frau unbedingt politischer Rechte. Aber nur eine Partei tritt für diese politischen Rechte der Frau ein. Das ist die Sozialdemokratie! Alle bürgerlichen Parteien sind aus engherzigen, egoistischen und aus Gründen der Klassenherrschaft Gegner der vollen politischen Gleichberechtigung der Frau.

Freiwillig wird man ihr diese Gleichberechtigung niemals zuerkennen. Durch die Sozialdemokratie muß sie erkämpft werden. Und dabei muß die Frau mitwirken. Je mehr sie sich der Sozialdemokratie anschließt, je energischer sie durch Anschluß an die Partei ihren Willen bekundet, die Rechtlosigkeit nicht länger ertragen zu wollen, um so mehr wird der Widerstand ihrer Feinde gebrochen. Aber auch nur auf diesem Wege. Solange die Frauen gleichgültig beiseite stehen, denken die Gegner nicht daran, ihre gerechten politischen Forderungen anzuerkennen.

Darum, ihr Frauen, die ihr nicht länger in der Rechtlosigkeit bleiben wollt: Hinein in die Reihen der Sozialdemokratie, hinein in die Organisation!

Auf zum Kampfe für die Gleichberechtigung der Frau!

Wie uns aus Paris mitgeteilt wird, wird die Gruppe der sozialistischen Frauen des Seine-Departements, welche der französischen Sozialdemokratie angeschlossen ist, zum ersten Mal am Frauentag teilnehmen. Auf Beschluß der Gruppe der sozialistischen Frauen findet am Montag, den 9. März in Paris ein großes internationales Meeting statt, in welchem das volle Bürgerrecht für die Frauen gefordert werden wird.

Seite 8.

95.70, 35 bis 95, 75 bis 50, Stück 95.

3.40 2.90

45.30, 10 bis 35, 3 bis 45, 65.48, 1.45 95, 55.35, 95, 100, 95.48, 7722

Damen- 90

90

ader!

lfe durch 22 Tel. 18

be!

richtungen Möbelstücke

Sie

Pistina

str. 17.

auswahl 764

Kommunalpolitik.

n. Bürgerausschussung in Malsch. Die am 28. Februar stattgefundene Bürgerausschussung hatte über 3 Punkte Beschlüsse zu fassen. Der 1. Punkt betraf den Rechenschaftsbericht der Sparkasse für das Jahr 1913. Aus dem Bericht sei hervorgehoben, daß die Sparkasse im verfloßenen Jahre einen Reingewinn von 15 800 Mk. aufzuweisen hat. Es fehlen zum gesetzlichen Reservefond noch 5100 Mk., im nächsten Jahre dürfte ein verfügbarer Ueberschuß zugunsten der Gemeindefasse vorhanden sein. — Der 2. Punkt betraf den Gemeindevoranschlag für 1914. Der Voranschlag schließt ab mit einer Einnahme von 77 310 Mark und einer Ausgabe von 137 148 Mk., sodaß durch Umlage Auflage 61 000 Mk. zu decken sind. Der Umlagefuß bleibt wie bisher auf 40 Pf. bestehen. — Nach dem, was man tagelang vor der Sitzung gehört hatte, könnte man annehmen, daß es bei manchen Punkten seitens des Zentrums zu heftigen Debatten kommen würde; es scheint aber, daß es den Heißspornen des Zentrums in ihrer Fraktionsführung ziemlich auf das Pulver gerechnet hat, denn die Sitzung verlief ziemlich ruhig. Der 3. Punkt betraf eine Kapitalaufnahme in Höhe von 200 000 Mk. zu 4 1/2 Prozent bei der Karlsruher Lebensversicherung zur Erbauung eines neuen Schulhauses. Die Deckung ist in der Weise vorgegeben, daß 100 000 Mk. durch einen außerordentlichen Holzabrieb in 6 Jahresraten gedeckt werden sollen, während 100 000 Mk. innerhalb 30 Jahren in jährlichen Raten von je 6690 Mk. getilgt werden sollen. Sämtliche drei Punkte fanden einstimmige Annahme.

Aus der Partei.

Aue b. D., 6. März. Sozialdem. Verein. Am Sonntag, 8. März, findet Flugblattverbreitung statt. Betreffs Gewinnung von Parteimitgliedern und Volksfreundesern. Zugleich werden Einladungszettel zu der am 10. d. M. stattfindenden Frauenversammlung ausgeteilt. Es ist zu hoffen, daß auch bei uns der Erfolg nicht ausbleibt, wenn die Genossen alle mitarbeiten und wird zahlreiche Beteiligung an der Flugblattverbreitung sowie an der Frauenversammlung erwartet.

* Jöhlingen, 6. März. Am Sonntag, 8. März, nachmittags halb 3 Uhr, findet im Gasthaus zum „Lamm“ eine öffentliche Volksversammlung statt. Genosse Kruse-Karlsruhe wird referieren über: „Lebensfragen des deutschen Volkes“. Wir erwarten zahlreichen Besuch. Kein Genosse darf fehlen.

* Oberkirch, 6. März. Die Parteigenossen mit ihren Frauen, sowie Freunde unserer Sache treffen sich am Sonntag, 8. März, abends 8 Uhr, zu einer Besprechung im „Bad Hof“ (Nebenzimmer). Genosse Durban-Offenburg wird über die Notwendigkeit der Organisation und ihr Einfluß auf das öffentliche Leben einen Vortrag halten. Nachher gemütliches Zusammensein. Genossen, macht lebhaft Propaganda und bringet eure Freunde und Bekannten mit! Sorgt für guten Besuch! Jeder einzelne muß von jetzt ab mitwirken, jeder muß sich seiner Pflicht bewußt sein, dann werden wir auch Erfolge erzielen.

Aus dem Lande.

Eine reaktionäre Dreieinigkeit: Pfarrer, Lehrer und Bürgermeister. e. Liebelsheim, 5. März. Verschiedene Vorkommnisse machen es nötig, daß wir uns wieder einmal in der Öffentlichkeit mit unsern kirchlichen und weltlichen Ordnungsmännern etwas näher beschäftigen. Zunächst zur Kirchenbehörde. Da scheint man

Geld im Ueberfluß zu haben. Unser vor einem halben Jahr weggezogener Pfarrer brachte es fertig, daß die Kirchenorgel, welche erst vor 14 Jahren abgeändert wurde, jetzt schon wieder einer Ueberholung unterzogen werden mußte, der Umbau kommt auf 9000 Mark zu stehen. Diese Summe muß durch örtliche Kirchensteuer gedeckt werden. Das Schönste an der Sache ist nun, daß hierzu wieder nur diejenigen herangezogen werden, die bisher schon jeden Pfennig versteuern mußten, die besten Kirchgänger aber, die nicht zu den armen Leuten zählen, sollen wieder verschont bleiben, denn deren Einkommen kann man nicht direkt nachweisen. Wir meinen, das Gerechteste wäre doch eine allgemeine, jeden Bürger treffende Kirchenabgabe gewesen. Vielleicht sorgt man an einer andern Stelle dafür, daß nicht nur die „hergelautenen Kunden“ bezahlen müssen. Diesen „hergelautenen Kunden“ feitzunehmen, wenn im Orte etwas von dem Gesprochenen bekannt würde. Da bei jener Versammlung nur ein Arbeiter als Zuhörer anwesend war, so konnte nur dieser gemeint sein. Zum Zahlen ist natürlich dieser „Kunde“ mit allen seinegleichen gut genug. Wir glauben nun zu wissen, weshalb der Herr Pfarrer den Staub Mannheims von den Füßen schüttelte und hierher zog. Zu solcher Betätigung braucht man einen finsternerer Winkel. Aber verwunderlich ist es da nicht, wenn immer weitere Volksteile der Kirche entfremdet werden. Auch die hiesige Arbeiterschaft wird ihre Konsequenzen aus solchem Verhalten ziehen.

Im Gegensatz zu der Nächstenliebe, mit der die Arbeiter „beglückt“ werden, steht die Fürsorge, die der Herr Pfarrer in Gemeinschaft mit einigen Volksschullehrern den Pfadfindern angedeihen läßt. Wie groß diese Liebe ist, kann man daraus ersehen, daß z. B. kürzlich bei einem Begräbnis der Herr Pfarrer in seiner Leichenpredigt zuerst den außerhalb der Friedhofsmauer spielenden Kriegsbuben Lob und Anerkennung schickte, und erst dann dem alten Verstorbenen den letzten Nachruf widmete. Anführer und Leiter der Pfadfinder sind aber hier vorwiegend einige Lehrer. Die famose Lebung, nach der die Herren Lehrergenerale zur Kritik vor den Herrn Feldwebel befohlen wurden, ist im „Volkstempel“ bereits gewürdigt worden. Es wirkt ein bedenkliches Licht auf die pädagogischen Fähigkeiten wie auf die Auffassung über Erziehungsfragen der Lehrer, wenn sie sich diesem Wettbewerb um die Vererbung der Jugend noch an die Spitze stellen. Am verwirlichsten ist aber, daß die Herren sich nicht scheuen, auf die Schüler beim Unterricht einen Druck auszuüben, sie zu nötigen, selbst gegen den Willen der Eltern, diesen Unfug mitzumachen. Wehe dem Jungen, der sich untersteht, nicht mitzumachen zu wollen. Eine mit dem Unterricht nicht im Zusammenhang stehende Frage dürfte auch jene kürzlich von einem Lehrer an die Schüler gerichtete sein: „wer morgens um 9 Uhr schon im Rauch herumläuft“, die Antwort lautete: Der „Spakentäs“ — gemeint ist damit ein älterer Bürger von hier. Die Schulkolale stehen diesen Rabauken zu jeder Zeit zu allen möglichen Leubungen zur Verfügung. Hier wird man stets in Aufregung gehalten, man weiß nicht, werden wirkliche Feuerkugeln geblasen oder ist immer Parrenzeit. Interessant wäre auch zu erfahren, wo er das Beleuchtungs- und Feuerungsmaterial für das Soldatespiel bezahlet. Dringend zu wünschen ist, daß die dargelegte Verhörer hier mal gründlich nach dem Rechten sieht.

Als dritter im Bunde muß unser Herr Bürgermeister genannt werden. Ihm hat es vor allem die freie Turnerschaft angetan. Die Mitglieder der freien Turnerschaft hält er unheimlich für lauter Verbrecher und verlogene Gefellen, denn kürzlich glaubte er anlässlich einer Erhebung durch den den Genossen diesen darauf aufmerksam machen zu müssen, daß die zu vernehmenden Burtschen der freien Turnerschaft angehören. Man kann diese Leistung nur so verstehen, daß er dadurch die

Glaubwürdigkeit der freien Turner hat herabsetzen wollen, um das betreffende Subjekt, um das es sich damals handelte, zur Strafe zu schätzen. Etwas mehr Objektivität den Bürgern gegenüber wäre also unserm Ortsoberhaupt dringend zu wünschen. Angehts dieser Vorkommnisse aber muß an die rechtlich denkende Einwohnererschaft, insbesondere aber an die gesamte Arbeiterschaft von hier der dringende Appell gerichtet werden, einmal gegen diese Willkürlichkeiten Front zu machen. Mögen sich alle uns noch Fernstehenden uns anschließen, mögen sie alle den „Volkstempel“ abonnieren, dann haben sie die Gewähr, daß auch in unserer Gemeinde für geordnete Zustände gesorgt wird.

* Wie das Leben eines gemeinen Soldaten gewertet wird. Ueber ein fast ungläubliches Vorkommnis wird uns aus Gernsbach, 4. März, geschrieben: Am 16. Februar verstarb im benachbarten Scheuern ein Soldat, der beim bad. Inf.-Regt. Nr. 111, 12. Komp., in Kaslat diente. Der Soldat meldete sich schon zu Anfang des Monats bei seiner Kompanie krank, er wurde aber vom Feldwebel mit der Behauptung: abgemwiesen, er sei nicht krank, sondern wolle sich nur vom Dienst drücken; der Mann mußte weiter Dienst tun. Am 8. Februar begab sich nun der Soldat zu seinen Eltern auf Urlaub. Sein Zustand verschlimmerte sich derart, daß das Schlimmste zu befürchten war. Der Arzt sollte gerufen werden, die Schwester des Soldaten begab sich abends 9 Uhr nach Gernsbach, um den Bezirksarzt Dr. Smith an das Krankenlager zu bestellen. Herr Smith war aber offenbar nicht bei guter Laune, er lehnte es ab, nach dem etwa 10 Minuten entfernt liegenden Scheuern zu kommen, er tat vielmehr noch ein Lebriges und erklärte: „Ich bin erst vor einer halben Stunde nach Haus gekommen und gehe nicht mehr nach Scheuern, überhaupt wegen einem Soldaten nicht.“ Diese Aeußerung kann von Zeugen bestätigt werden. Man war gezwungen, einen andern Arzt zu rufen, der auch sofort die nötigen Anordnungen traf.

Das Verhalten dieser beiden Leute, des Arztes und des Feldwebels, muß aufs entschiedenste mißbilligt werden; die beiden Herren zeigen hier eine Mißachtung gegenüber einem Mitmenschen, die jede Spur von Nächstenliebe und Mitleidenschaft vermissen läßt. Hätte der Feldwebel den Mann, anstatt ihn zum Dienst zu kommandieren ins Lazarett geschickt, so würde dieser wahrscheinlich heute noch am Leben. Hoffentlich wird hier eine strenge Unterzuchung eingeleitet. Das Verhalten des Bezirksarztes ist ebenfalls nicht zu billigen. Er hätte sich nicht durch eine strenge Unterzuchung eingeleitet. Das Verhalten des Bezirksarztes ist ebenfalls nicht zu billigen. Er hätte sich nicht durch eine strenge Unterzuchung eingeleitet. Das Verhalten des Bezirksarztes ist ebenfalls nicht zu billigen. Er hätte sich nicht durch eine strenge Unterzuchung eingeleitet.

Es soll dies nicht der einzige Fall sein, vielmehr soll es schon wiederholt vorgekommen sein, daß der Herr Doktor zu Kranken gerufen wurde, aber dem Rufe nicht Folge leistete. Wenn dem Herrn die Bewohner des Marktales nicht sympatisch sind, so sieht es ihm ja frei, die Gegend zu verlassen. Sein bißheriges Verhalten ist nicht dazu angetan, das Vertrauen der Einwohnererschaft, das doch jeder Arzt vor allem besitzen sollte, in irgend einer Weise zu härten. Vielleicht helfen diese Zeilen mit, daß er seine bisherige Anfrichten über die Pflichten eines Arztes einer eingehenden Revision unterzieht.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechts Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Kabele; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

MAGGI'S WÜRZE hilft sparen! Jede schwache Bouillon oder Suppe, ebenso Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI'S Würze. Achtung vor Nachahmungen! 7718 Probefläschchen 10 Pfg. „MAGGI'S gute, sparsame Küche“.

Bucherer empfiehlt Kartoffeln prima Speiseware Zentner 3.- 2 Str.-Maß 12,- Briketts Zentner 1.20 7 Stück 10,- Holz großer Bund 10,- 25 Bund 2.25 Bucherer in sämtlichen Filialen. 7725

Wer behaglich wohnen will findet Vorbilder und Anregungen in der beständigen Ausstellung der Firma Holz & Weglein, Karlsruhe. Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen. Permanente Ausstellung v. ca. 100 Wohn-, Speise-, Schlaf- und Herren-Zimmern, Salons u. Küchen. Lieferungen franko. — Aufstellen der Möbel gratis. — Verlangen Sie Kataloge oder unseren Besuch. 7517

Abschlag Eier große frische 75 10 Stück 75 Pfg. Bucherer in sämtl. Filialen. Betragene u. neue Herren- und Damenkleider Weizeng, Uhren, Möbel kauft man am allerbilligsten und besten bei der altbekannten Firma R. Maier, Markgrafenstraße Nr. 16.

Umzüge mit neuen Möbelwagen und Rollen (bei Regen gedeckter Rollen) besorgt billig 6810 Karl Müllinger, Leisingstr. 8a. Telefon 3565. Tafelklavier, gut erhalten, wegen Platzmangel zu verkaufen. 7705 Durlach, Wilhelmstr. 5, Seitenbau 2. St. Erdbeerscklinge (Ananas) 100 Stück 1.50 Mk., 1000 St. 10.00 Mk. zu verkaufen. Gröbtingen (Neubau hinterm „Löwen“). Zimmer, möbl., auf 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7715 an die Expedition des „Volkstempel“.

Betten · Wäsche · Ausstattungen

Christ. Oertel · Karlsruhe
Kaiserstr. 101/103 · Tel. 217 · Rabattmarken.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betreffend.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am 30. April d. J. das sechste Lebensjahr zu-rückgelegt haben.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder (auch die zurzeit erkrankten) — ge-boren in der Zeit vom 1. Mai 1907 bis 30. April 1908 (einschließ-lich) am

Montag, den 9. März 1914,

vonmittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in einem der nachbenannten Volksschulhäuser persönlich anzu-melden.

Bei der Anmeldung ist das religiöse Bekenntnis des Kindes anzu-geben und auf Verlangen nachzuweisen. Für Kinder, die hier geboren sind, ist der Impfschein, für auswärtig geborene der Impfschein und der Geburtschein vorzulegen.

Die Anmeldepflicht erlischt sich auch a) auf die Mädchen, die im Herbst d. J. in die Volksschul-klassen einer öffentlichen höheren Mädchenschule eintreten sollen;

b) auf die Kinder, die im neuen Schuljahr Privatunterricht erhalten sollen;

c) auf Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zu-rückgeblieben sind, wenn sie auf 1 Jahr zurückgestellt wer-den sollen oder bereits einmal bzw. zweimal zurückge-stellt worden sind;

d) auf die nichtvollständigen (taubstummen, Blinden), die geisteschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder. Mädchen, die im Herbst in die Volksschulklasse einer öffent-lichen höheren Mädchenschule eintreten sollen, wird auf Ver-langen der Eltern oder deren Stellvertreter bis dahin Nachsicht vom Besuch der Volksschule erteilt. Bei der Anmeldung ist gleichzeitig der Antrag auf Nachsichtserteilung bei dem Oberlehr-er des betr. Schulhauses zu stellen.

Kinder, die Privatunterricht erhalten sollen, können vom Besuch der Volksschule befreit werden. Der Antrag auf Befreiung ist unter Anschlag der Nachweise darüber, daß das Kind mindestens den für die Volksschule vorgeschriebenen Unterricht erhalten werde, bei der Anmeldung beim Oberlehrer des betr. Schulhauses zu stellen.

Für Kinder, welche schwächlich oder in der Entwicklung zu-rückgeblieben sind, kann auf Antrag der Eltern oder deren Stell-vertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Nach-sicht erteilt werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei dem um 1 bzw. 2 Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst ab dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahres-schluss. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung aus-spricht, ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Bei der Anmeldung taubstummer, blinder, geisteschwacher, epileptischer und krüppelhafter Kinder haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie a) durch private Unterweisung oder b) durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erzie-hungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Er-ziehung und Unterweisung der Kinder nachzukommen beabsichtigen oder c) ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungs-anstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen. Von der Anmeldung befreit sind nur diejenigen Kinder, welche zu Beginn des neuen Schuljahres (also am Oftern 1914 — nicht im Herbst —) in eine öffentliche (Seminarübungs)schule) oder in eine von der Schulverwaltung auf Grund des § 133 des Schulgesetzes als Ersatz für die Volksschule genehmigte, nicht-staatliche Lehranstalt eintreten werden.

Die Anmeldung erfolgt in folgenden Schulhäusern:

- A. für die erweiterte Anabensschule:
 1. in der Karl-Wilhelmsschule I (Karl-Wilhelmstraße 1): aus der Gegend östlich vom Durlacher Tor und der Kapellenstraße und nördlich der Kriegstraße;
 2. in der Ribellsschule (Margrafstraße 28): aus der Gegend zwischen Durlacher Tor, Kapellen-, Krieg- und Karl-Friedrichstraße;
 3. in der Reppoltschule (Reppoltsstraße 9): aus der Gegend zwischen Karl-Friedrich-, Krieg-, Lessing- und Rieffelsstraße;
 4. in der Gutenbergschule I (Goethestraße 34): aus der Gegend zwischen der Rieffels-, Lessing- und Fröbelstraße und der Kehler-, Herder- und Händelstraße;
 5. in der Mühlburger Schule I (Gardstraße 1): aus der Gegend westlich der Kehler-, Herder- und Händelstraße;
 6. in der Wlansschule I (Baumeisterstraße 22): aus der Gegend zwischen Kriegstraße, Weiertheimer Allee, Luisen- und Winkelmannstraße;
 7. in der Rebenusschule I (Rebenusstraße 34): aus der Ge-gend südlich der Luisen- und Winkelmannstraße und öst-lich der Weiertheimer Allee und der Neuen Bahnhofstraße;
 8. in der Südenschule I (Südenstraße 41): aus der Gegend südlich der Kriegstraße, zwischen Weiertheimer Allee und der Neuen Bahnhofstraße und der Fröbelstraße;
- B. für die erweiterte Mädchenschule:
 1. in der Karl-Wilhelmsschule II (Karl-Wilhelmstraße 1): aus der Gegend östlich vom Durlacher Tor, zwischen Karl-Wilhelm-, Parkstraße und Durlacher Allee;
 2. in der Schillerschule (Kapellenstraße 1): aus der Gegend östlich der Kronenstraße und vom Durlacher Tor ab süd-lich der Durlacher Allee;
 3. in der Lindenschule (Kriegstraße 44): aus der Gegend zwi-schen Kronen-, Krieg- und Ritterstraße;
 4. in der Pallaschule (Erbspringenstraße 18): aus der Ge-gend zwischen Ritter-, Krieg-, Lessing- und Rieffels-straße;
 5. in der Gutenbergschule II (Kaiser-Allee 55): aus der Ge-gend zwischen der Rieffels-, Lessing- und Fröbelstraße und der Kehler-, Herder- und Händelstraße;
 6. in der Mühlburger Schule II (Gardstraße 3): aus der Ge-gend westlich der Kehler-, Herder- und Händelstraße;
 7. in der Wlansschule II (Schützenstraße 35): aus der Gegend zwischen Kriegstraße, Etkinger-, Luisen- und Winkel-mannstraße;
 8. in der Rebenusschule II (Rebenusstraße 34): aus der Ge-gend südlich der Luisen- und Winkelmannstraße und öst-lich der Etkinger- und der Neuen Bahnhofstraße;
 9. in der Südenschule II (Südenstraße 41): aus der Gegend südlich der Kriegstraße, zwischen der Weiertheimer Allee und Neuen Bahnhofstraße und der Fröbelstraße;
- C. für die Schulabteilungen der Stadtteile:
 1. Mühlburg;
 2. Mühlburg;
 3. Weiertheimer;
 4. Weiertheimer;
 5. Durlacher.

Knaben und Mädchen aus diesen Bezirken; D für die Anabensschule:

- 1. in der Schillerschule (Kapellenstraße 1);
- 2. in der Südenschule (Gartenstraße 22);

- 3. in der Gutenbergschule I (Goethestraße 34);
- 4. in der Rebenusschule I (Rebenusstraße 34);
- 5. in der Südenschule I (Südenstraße 41);

E. für die Töchterschule (Kl. I):

- 1. in der Schillerschule (Kapellenstraße 1);
- 2. in der Lindenschule (Kriegstraße 44);
- 3. in der Südenschule II (Südenstraße 41).

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann jedoch aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse für die Aufnahme der Schüler in die einzelnen Schulhäuser maß-gebend sind.

Eltern oder deren Stellvertreter, die es verabsäumen, die ihrer Pflicht anvertrauten schulpflichtigen Kinder zum Besuch der Volksschule anzuhalten, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeiverordnungsbuches vom 31. Oktbr. 1863. Karlsruhe, den 28. Februar 1914.

Das Volksschulrektorat: Dürr, Stadtschulrat. 7457

Bekanntmachung.

Anmeldung für die Sophienschule betreffend.

Die Schülerinnen, die an Oftern 1914 in die Sophienschule eintreten wollen, haben sich am Montag, den 9. März, bei dem Oberlehrer ihres Schulhauses zu melden.

Die Frauenarbeitschule (Sophienschule) hat den Zweck, schulpflichtigen Mädchen im Alter von 14—17 Jahren in weiblichen Handarbeiten auszubilden und ihnen dasjenige Wissen zu ver-mitteln, das der Berufs- und Geschäftslife dienlich ist. Außer-dem sollen die Schülerinnen in die wichtigsten Denkmäler unserer Literatur eingeführt werden. Schließlich bietet die Schule dem Körper die nötige Erholung von der anstrengenden Arbeit durch Pflege des Turnens.

Der Unterricht umfasst:

- im 1. Jahreskurs: Weberei, Weißsticken und Plüden; Musterzeichnen; Materialien- und Stoffkunde; Frei-handzeichnen und Farbenlehre; gewerbliches und geschäft-liches Rechnen; Literaturkunde und Turnen; dazu kommt für die noch fortbildungspflichtigen Mädchen Haus-haltungsunterricht — 34 Wochenstunden;
- im 2. Jahreskurs: Weberei und Kleidermachen; Muster-schnittzeichnen; Materialien- und Stoffkunde; Kostenbe-rechnen; Frei-handzeichnen und Farbenlehre; gewerbliches und geschäftliches Rechnen; Geschäftsaufzüge und Buch-führung; Wirtschaftslehre und Bürgerkunde; Literatur-kunde und Turnen — 32 Wochenstunden.

Aufnahme finden nur Mädchen, die die 7. oder 8. Klasse der Volksschule durchgemacht und in Fleiß, Betragen und Hand-arbeiten die Note „gut“ haben.

Für hiesige Mädchen ist der Unterricht namentlich. Aus-wärtige Schülerinnen können nur ausnahmsweise (bei ge-ringer Schülerzahl und genügendem Räume) aufgenommen werden; diese haben monatlich 2 Mark Schulgeld zu zahlen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben die Verpflichtung zu übernehmen, daß ihre Kinder die Schule 2 Jahre ununter-brochen besuchen.

Ein Austritt vor Ablauf des oben bezeichneten Termins wird nur aus triftigen Gründen, z. B. Krankheit, Wegzug, beson-dere Familienverhältnisse, auf Antrag der Eltern vom Rektorat genehmigt werden. Karlsruhe, den 28. Februar 1914. 7489

Das Volksschulrektorat: Dürr, Stadtschulrat.

Bekanntmachung.

Umschulungen betreffend.

- 1. Kinder, die auf Beginn des neuen Schuljahres die Woh-nung wechseln,
- 2. Schüler, die in die Bürgerschule (Klasse IV) und
- 3. Schülerinnen, die in die Töchterschule (Klasse II, III und IV) übertreten wollen, sind am Montag, den 9. März, bei ihren bisherigen Klassenlehrern abzumelden.

Karlsruhe, den 28. Februar 1914. 7488

Das Volksschulrektorat: Dürr, Stadtschulrat.

Lehrlings-Vermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Oftern eine größere Anzahl Lehrlinge und Lehrmädchen aller Berufsarten vorzerlen lassen.

Wir ersuchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gest. Zusage von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu belegen ist.

Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr) völlig kostenlos.

Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dien-stag und Freitag abends von 6 bis 7 Uhr besondere Beratungsstunden statt. Wir laden Eltern und Vor-münder zur regen Benützung ein.

Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle), Jahrgangstraße 100. 6906

Männliche Abteilung Tel. 629. Weibliche Abteilung Tel. 940.

Man streut den Frauen jeden Tag

Sand in die Augen bei Anpreisungen aller möglichen Schuberèmes. — Selbst den minderwertigsten Schuh-pumitteln werden in unlauterer Weise alle möglichen Vorzüge zugeschrieben, deshalb ist sehr große Vorsicht beim Einkauf notwendig. — Das beste, sparsamste und billigste von allen Schuh- und Lederpumitteln ist und bleibt das überall sehr beliebte Pilo.

Berufsberatung für Mädchen.

Die Mädchenfürsorge des Bad. Frauenvereins, welche armen oder gefährdeten Mädchen zu einem ehrbaren und auskömmlichen Lebensberufe verhelfen will, hat dieses Jahr über 200 Mädchen in ihren Schutz aufgenommen. Um auch Eltern und Vormündern, die nur vorübergehend Auskunft und Belehrung, Rat und Hilfe bei der Berufs-wahl für ihre Töchter bedürfen, Beistand zu leisten, stellen sich die Frauen des Vorstandes mit ihrer langjährigen Erfahrung zur Verfügung am Montag, den 9., Dienstag, den 10. und Mittwoch, den 11. März, jeweils von 6 bis 8 Uhr abends im Frauenvereins-gebäude Gartenstraße 49. Im Interesse der Mädchen sind Eltern und Vormünder freundlichst eingeladen, diese Gelegenheit zu benützen. 7717

Kommunikanten- und Konfirmanden-Stiefel

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel in nur solider Ausführung in allerneuesten Formen bei gewisser Auswahl kaufen Sie billig bei

J. Madlener, Aktions- und Schuh-Geschäft, Mühlburgerstraße 20. Telephon 823

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)
ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel **Seifix** das beste selbsttätige Waschmittel.
Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.
„Seifix“ Paket 15 Pfennig

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen meine **Strickmaschine**
Außerordentliche Leistungsfähigkeit, große Nadelspannweite, Vermeidung von Fallmaschinen, große Nadelspannweite, Strickunterricht gratis.
Eventuell liefere Garne und nehme die fertige Ware ab. 6905
Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstraße 99. — Telephon 102.

Einen guten Fang
macht jedermann der seinen Bedarf in Messer u. Stahl-waren jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können. 12888
Karl Hummel, Werderstrasse Nr. 13, Telephon 1547.

Aussergewöhnliche Preis-würdigkeit vereint mit besten Qualitäten!
Kinder-Bettstellen
M 8.50, 13.—, 16.50, 17.50
21.—, 22.50 bis 38.—
Entzückend ausgeführte kompl. Kinderbetten 35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—
Betten-**Buchdahl** Kaiserstr. 164
Spezialhaus Fernruf 1927.

Arbeiterbund „Vorwärts“

Durlach.
Samstag, 21. März, abends halb 9 Uhr, findet im
Samm-Saale eine

außerordentliche General-Versammlung

statt.
Tagesordnung:
„Die stellen sich unsere Mitglieder zur Frei-
stellung der drei Sektionen, sowie zur Auflösung
des Arbeiterbund Vorwärts“.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet
pünktliches und vollzähliges Erscheinen der gesamten Mitglied-
schaft 7721

Der Vorstand.

Zur Frühjahrs-Ausfaat

empfehle ich in bester, leimfähiger Ware
Gemüse-, Feid-, Gras- u. Blumenfamen
in anerkannt vorzüglichen Sorten bei billigt gestellten
Preisen.
Preisverzeichnis gratis. Prompter Versand.

Carl Weiß Nachf., Karlsruhe
Samenhandlung 7720
Zähringerstraße 96, am Marktplatz.

Fleisch- u. Wurstwaren

besonders preiswert, garant. rein. Rind- u. Schweinefleisch
Cervelatwurst 1.30
Branntsch. Wurstw. 1.00
Branntsch. Leberwurst 0.85
Plochwurst 0.95
Sulze, pikant 0.90
Kuhschinken 1.20
SchinkenSpeck 1.10
Panchspeck 1.00
Fleischwurst (Zähringer) 0.75
Fleischwurst II 0.50

Verband nur gegen Nachnahme.
Ein Versuch führt zu dauernder Kundshaft.
Wurstfabrik,
Julius Danger, Gameln an der Weser.

Habe mich als Hebamme

hier niedergelassen. 7726,2

Therese Helber
Rastatt, Kapellenstrasse 1.

Besonders billiges Möbel-Angebot.

Infolge größerer und günstiger Einkäufe habe ich einen
großen Posten gut erhaltene gebrauchte Möbel zu nachstehenden
außerordentlich billigen Preisen abzugeben und offeriere folgende
Vorrat reich:

Halbranz, und andere polierte und lack. Bettstellen mit
Kopf und Fuß von Ml. 8.- an bis Ml. 25.-, Bettstellen mit
Kopf, Matratze und Fuß von Ml. 15.- an bis Ml. 60.-, darunter
mit hohem Haupt, leere Bettstellen Ml. 5.- bis 10.-, zwei-
schläfrige Betten, am Lager sind ca. 15 Betten und können
nach jedem Wunsch und Preislage zusammengestellt werden,
in ein Kinderbett, komplett oder ohne Federbett, drei Hochhaar-
matratzen, ca. 18 Kleiderchränke, ein- und zweiflügel, sowie
Schiffonniere zum Preise von Ml. 10.- bis 45.-, darunter
schon polierte Schränke, Vertikos, Waschkommoden Ml. 18.-,
Kommoden von Ml. 10.- an, ca. 18 verschiedene Tische, wie
Auszieht, Zimmer-, Küchentische und Waschtische von Ml. 1.50 an
in allen Preislagen bis Ml. 27.-, ca. 40 Stühle von Ml. 1.-
bis Ml. 5.-, darunter mit hoher Lehne, Spiegel in allen
Größen von Ml. 3.- an, 1 Küchenschrank Ml. 15.-, sonstige
Küchenmöbel, Nähstiche, Ml. 5.- bis 10.-, 1 Divan, Flur-
garderobe sowie sonstige Möbel aller Art, schöne Bilder, Lampen,
Vinoleumläufer und Teppiche sowie sonstige Haushaltsartikel.
Eiserne Bettstellen Ml. 8.-, einzelne Matratzen. 7723

Ansicht ohne Kaufzwang. Versand nach auswärts.
David Gutmann, Karlsruhe
12 Rudolfstraße 12.

Neu aufgenommen:
Zwei erstklassige Cotbuser Fabrikate,
solide tragfähige Qualitäten, nur neue
Dessins, per Anzug 8.25 Meter Mark netto
Kasse. 20.-

Wilh. Wolf jr.,
Kaiserstr. 82 a, Engros-Tuchabteilung
Eingang Lamustrasse, 7641

20 Mk. Einheitspreis



Auf zum „Kühlen Krug“!

Zweites und letztes Starkbier-Fest

Sonntag, den 8. März

im vollständig grün geschmückten und originell dekorierten
Festsaal des „Kühlen Krugs“

Militär-Konzert der ganzen 50er Artillerie-Kapelle.
Leitung: Obermusikmeister Schotte.

Ratsherr „Badenia-Müller“.
Vollständig neues Programm.

Saalöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Eintritt einschl. Lieder 30 Pfg.
Kinder haben keinen Zutritt.

Im kleinen Saal: Humor. Künstler-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Originell! Vielfach nachgeahmt, nie erreicht!

Kopfläuse

mit Brat vernichtet radikal Goldgeist. W. Z. 75198. Farb-
n. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen u. Schinnen,
betörtig. Haarwuchs, verhilft Krankheit d. Kopfhaut, Haar-
ausfall, Zusatz neuer Parasiten. Wichtig f. Schulkinder.
Tausende v. Amerikan. Echt nur in Kartons à 1.00 u. 0.50 M.,
niemals offen ausgewogen. In Apotheken u. Drogerien.
Man waise Nachahmungen zurück, die z. Zwecke der
Täuschung vielfach ähnlich klingende Namen tragen, und
achte genau auf die Firma der alleinigen Fabrikanten
RADEMACHER & Co., Siegburg, und d. Namen

Goldgeist!

Körperliche und geistige
Spannkraft
erhalten Sie durch die
Nährsalz-Präparate
vom 6804

Reformhaus Kadner
Durlach, Amalienstr. 25.

Schöner Mehlwürmer ist
billig
zu verl. Wilhelmstr. 24, S. 11

Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen. 8632

Telefon 284. Union-Brauerei Karlsruhe.

Persil

Wäscht von selbst
ohne Reiben und Bürsten.

das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.
Garantiert unschädlich.

Kaiserstraße 145
Eingang Lamustrasse, ist im
III. Obergeschoß eine Woh-
nung von 7 Zimmern und Zu-
behör auf sofort oder später
vermietbar. Näheres beim Makl.
Dochbauamt, Karl-Friedrich-
straße 8, Zimmer 169. 7495

HERDE



in Email und schwarz lackiert,
erhält Fabrikate. Billige Preise.
Teilzahlung gestattet.

A. Schwinn, Steinstraße 25
Telef. 3573 am Ridelplatz.

Nach Amerika

von 3973
Antwerpen

mit 12000 bis 19000 tons
grossen Doppelschrauben
Dampfern der

Red Star Line

Erstklassige Schiffe.
Mässige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York
14 tiglich Donnerstags
nach Boston.

Auskunft durch:
Red Star Line, Antwerpen.
Richard Graebener,
Karlsruhe.
Kaiserstrasse 215.

Möbel enorm billig.

1 flügel. Kleiderschrank . . . 15
Polierter Schiffonniere . . . 28
Schreibtische, eleg. 35
Trumeaux, große 80
Flurgarderoben, eichen . . . 16
Kleider-Dimans, eleg. 25
Chaiselongue, gut gearb. . . 24
Duffets, hochfein 120
Eiserne Bettstellen von 8 M. an

Für Brantleute
günstigste Bezugsquelle in
kompletten Einrichtungen.
Anerkannt billig und gut.

Möbelhaus Berner
Schloßplatz 13, 7593
Eingang Karl-Friedrichstraße.